

Dazu kommt der bereits eingestandene Raubmord an dem Müller-Anapfe in Blegwig und der

Der Feuerwehler blieb nicht anderes übrig, als zu versuchen, die schwer bedrohten Nachbarhäuser zu schützen. Allein auch dies gelang ihr nicht, denn der Hüter stehen jetzt schon in Flammen, doch hofft man, daß es mit Hilfe der aus der Nachbarstadt herbeigeeilten Wehren gelingen wird, in kürzester Frist das Feuer zu bewältigen. Versuchen sind bei dem Brande glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, dagegen ist der Materialschaden ein sehr erheblicher, aber durch Versicherung gedeckt.

salte halten können. Eine Retenungszeit ist bei

1947

mund, ist am Liquidator bestellt. Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 26. Juni 1917 ist die Gesellschaft aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist ohne Übernahme der Verbindlichkeiten an die offene Handelsgesellschaft in Firma Pettigall & Co. zu Dortmund übergegangen.

Pusan, Prv.-Anl.
do. do.
do. do.
Wheing, Pr.-Obt.

1

[illegible]

1. Anbe: Ernst Wal
Marmen. — S. Münte
mann, Offen. — S. Stei
wener, Köln.
Verlobte: Armgard Gr
lo m. Garth Volkmann
Düsselbör. — Elisabeth
Kocher m. Bildt Viel
mann, Köln. — Adele M
mit Friedrich Brinks, S
gen. — Elisabeth Kröhl
mit Enosbert Limbourg
Verheirathete: Hans Coll
ron m. Frau Homann, O
ffen. — Bildt, Darmen
Maria Pöllerchem, Verbe
— Hans Chm mit Mar

Sonnabend Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr starb
nach kurzem Leiden im 73. Lebensjahr
meine liebe Mutter, Schwiegermutter
und Grossmutter

Schlaf-, Einrichtung, m. St.
Leber, bill., au Verkauf. R.
Niedrigwall 62, II 47

Heg. Schlafzimm. m. St.
Eisendraht u. Streil. St.
Aufkommen f. 365 Mk. ab
leben. Rheinischestr. 98.

Neues Pfüschlofa
ehr billig au verkaufen.
Rheinischestr. 47, 1. Etage

Pfuschlofa 26 Mr. Lebe
Sofa 24 Mr., Pfuschgar
5 Mr., Chaiselongue, n
40 Mr., Ber.itz, Sofa, u
Bau, Trumeaufvicol.

Mt., Bafchkomm. v. 10
Verde v. 10 Mt., Kü-
stische 19 Mt., Meider-
Kante v. 20 Mt., Spiege-
Konf. 28 Mt., Lederische 1
15 Mt., Sophatische 1
an. g. vt. Baumstr. 12

engl. Schlaffzimmer mit Spiegel-
armen, Patentn. u. Aufgehüll. m.
Armor u. Stühlen i. M. D.
berauten Kofitrate 20

Docht. bef. Schlaffzimme-
r 1.60 Met. br. Stürze
riegelschr. ¼ fr. Bafch-
Marm., mit Weff.-Sto-
e. sowie eine schwere

**Westfälisches
Möbelhaus**
nur Westenheillweg 138
Nähe Körnerplatz
Günstige Zahlungsweise

**Oberb. u. 2 Stf. m. 12 Bld.
Geldb. 18 M. Unterb. 5 1/2 M.
bei Humboldtstr. 64. 1. Etg.**

**8 gut. rot. 2 Stf. Ober-
u. schön. Zimmerofen
u. verlaufen**

Dr. M. Nathan Buchacz
Verberg Schlesien.
 für Händler z. Ex-
 port überseeische Ware.
 Marciten Vertreter gesucht.
 Nr. 9. Schwehnen 1.

nröhrenleiden
 brauchen sofort echte
 ol-Kapseln à Mf. 3.50.
 empfehlenswert gleich-
 Gebrauch von Vol-
 re à Mf. 1.50.
 Hauptdepot:
 Apotheke, Dortmund.

Tiefes ohne
Baumenpl.

mit od. ohne Baumenpl.
Stifts und
Goldkronen u. Blumen
von der billigsten bis
zur elegantesten Aus-
führung bei mehrjähr-
iger, Garantie, u.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

pp. laufen vor wie
im großen
Möbel-Lag
Vaerststr.

— echt Carolina pine
295.—, 250.—, 198.—
sehr schön schon v. 125 M.
Speisezimmer
Herrenzimmer
— schön billig

hreite Bettst. m. Matr.
hreite Kleiderschränke, gr.
ten Sofas, Sofaische
rkfoms, Spiegel m. Um
Post, Rohrühle, Bü
der um alles freisteh.

Alt. Schüler gesucht
J. Ana. unt. L. B. 269
in Gen. Ana. Dortmund.

Gold, Damenuhr nebst Ket-
verl. v. Burghundstr. 5
Löwenhof. Geg. Belohn. a
zugeb. Bornstr. 69, part.

1889/90	3%	91.50%	Chile Gold-Alt 1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1890/91	3%	92.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1891/92	3%	93.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1892/93	3%	94.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1893/94	3%	95.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1894/95	3%	96.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1895/96	3%	97.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1896/97	3%	98.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1897/98	3%	99.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1898/99	3%	100.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1899/00	3%	101.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1900/01	3%	102.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1901/02	3%	103.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1902/03	3%	104.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1903/04	3%	105.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1904/05	3%	106.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1905/06	3%	107.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1906/07	3%	108.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1907/08	3%	109.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1908/09	3%	110.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1909/10	3%	111.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1910/11	3%	112.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1911/12	3%	113.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1912/13	3%	114.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1913/14	3%	115.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1914/15	3%	116.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1915/16	3%	117.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1916/17	3%	118.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1917/18	3%	119.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1918/19	3%	120.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1919/20	3%	121.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1920/21	3%	122.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1921/22	3%	123.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1922/23	3%	124.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1923/24	3%	125.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1924/25	3%	126.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1925/26	3%	127.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1926/27	3%	128.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1927/28	3%	129.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan	3%	92.00%
1928/29	3%	130.50%	Chile. Ant.-1895	5%	105.10%	de. d'Argentan		

89.94	34	88.25	Kongbo, Ver. A
94 uk. 13	34	86.50	Leip. Kred.-A.
-Obl. 96	34	87.20	Lib. Komm.-82
1908	34	89.00	Lussemb. Bank
A.8. abg.	34	86.00	Magn. Bank
94 uk. 13	4	95.80	Markische Bank
95 uk. 14	4	95.80	Mekl. Hyp.-W. B.
97 uk. 17	4	95.00	de. Str. Hyp.

Anglo-Contin.	7	122.00M	Harp
Anhalter-Kohlen	7	161.00M	Harp
Ankr. Hengstb.	6	110.00M	Harp
Apierbeck & Co.	7	178.25M	Harp
Arnsberg & Co.	16	421.50M	do 8
Baake & Bochum	16	236.75M	Harp
Bayer. Walz.	13	210.25M	Harp
Bayer. Elektr.	5	123.90M	Harp

4	274.00G	Schles Cement	1	
8	142.20G	de Zinkhütte	18	395
7	110.25G	Schuh & Raiter	20	311.4
2	101.50G	Schepkertelekt	9	147.7
5	100.10G	Schuhz - Ansd	5	157.6
3	128.90G	Fr Seiffert & Co	8	130.1
2	173.10G	Siemensglas-l	14	257.6

Union	4%	99.100
Schiff	4%	100.000
App	4%	98.000
Stille	4%	95.000
Ind.-Ges.	4%	86.500
Htk.kv 3	4%	100.000
ank Obl.	4%	100.000

Am 31. Dec. im nördlichen Stadtteile ein großer Eissturm.

[illegible][illegible]

Ritma Petula
1921.

Berlin, 13. Januar.

preussische Einfluß im Bundesrat

durch die Spiegelung eines Mausoleums oder
Sengraves in der Regel einen weissen Giebel
Ausführungsfähig ist dieser Entwurf aus den
erwähnten Grunde wohl kaum, weil Weidner
das Prinzip der Ausföhrung sein soll. A
Gravo scheint in dieser Beziehung pro
Er läßt Familiengräber mit Reihengräbern
sein und erzielt eine ziemlich neuartige A

geschrieben wird, soeben in Stockholm gedruckt worden. Die vor einiger Zeit verstorbene schwedische Schriftstellerin Lotte v. Arämer hat ein Testament hinterlassen, in dem sie ihr ganzes Vermögen, das die Summe von einer Million Kronen übersteigt, für den Zweck einer Stiftung zur Unterstützung heimischer Dichter und Schriftsteller bestimmt. Das Vermögen soll durch ein Kuratorium verwaltet

normaltemperatur, die bei diesem Aufstieg registriert wurde, betrug — 56,9 Grad bei einer Höhe von 19 730 Meter. Bei der größten erreichten Höhe registrierte der Ballon eine Temperatur — 51,6 Grad und einen Luftdruck von 3 Millimeter. Der Ballon bestand aus Kauchgummi, hatte einen Durchmesser von 1900 Millimeter und einen seidenen Fallschirm.

Don M. Gonzalez.

[illegible]

vorhänge sind stark violett. Wegen der hellen und bunten Farbe wirkt das Café ganz lustig und lebendig, aber weniger ansehnlich, wie es bei solchen Lokalen betonen werden sollte. Der Weinsalon ist weiß mit grünen Fensterbekanungen, die mit roten Tischlampen kontrastieren. Der Fußbodenbelag ist dunkel geblumt. Er ist ebenso wie das meiste Damenzimmer ein prächtelnd ansehnlicher Raum, in dem an alle möglichen Capricien und Scherze erinnern kann. Eine weiche Treppe führt aus dem Café zum Billardsaal. Hier ist alles ruhiger geblümt. Das feine Holz der Billards gibt mit dem grünen Tuch und den hart violetten Lampenschirmen einen ruhigen Klang, so daß man sich hier ohne jede Störung im Spiel unterhalten kann. Im letzter Zeit geht man bei der Ausstattung der Cafés stark in die Farbe, die nicht mit sich spielen läßt und immer ein fein behandelndes Gefühl verlangt, da sie sonst laut und aufdringlich wird.

•

Zu dem Wettbewerb zur Erlangung vorbildlicher Entwürfe für Oranien- und des Königs eines Musterfriedhofes sind 14 Entwürfe eingegangen, von denen 3 preisgekrönt wurden. Die Entwürfe werden dem Magistrat zur Anregung und zur einmaligen Ausführung für den Musterfriedhof, der im Mai d. Js. auf dem Oienfriedhof an-

derer werden voll, adäquat, wenn sie ihren Zweck erfüllen, obwohl man aus der gegebenen Veranstaltung nicht ganz klug wird. Eine Ausstellung wie sie im Mai veranstaltet werden soll, verlangt von vornherein eine durchgreifende Bearbeitung durch einen Arbeits-Ausschuß, der die nötigen Vorbereitungen trifft. Es wäre denkbar, daß man sich zu machen bei unseren heimischen Architekten, Steinmetzen, Malern, Schmieden, Bildhauern etc. durch geeignete Lichtbildervorträge über alle vorbildlichen Grabmäler und Anlagen. Der Plan des Vortriedhofes wäre in erster Linie interessant künstlerisch zu bearbeiten. Die ausgestellten Entwürfe würden nur angedeut. Am klarsten scheint die Idee einer derartigen Anlage von den Architekten Steinbach u. Vutter geistert zu sein, deren Entwurf auch am übersichtlichsten ist. Allerdings nimmt der in der Mitte angeordnete Teich einen großen Teil der so kleinen Grundstücke fort, aber eine runde Wasserfläche macht sich durch die Spiegelung eines Mausoleums oder Familiengrabes in der Regel einen weisevollen Eindruck. Ausführungsfähig ist dieser Entwurf aus dem oben erwähnten Grunde wohl kaum, weil Beschränkung des Platzes als Prinzip der Ausführung sein soll. Architekt Vutter so scheint in dieser Beziehung profitorisch, er läßt Familiengräber mit Reibengräbern wechseln und erzielt eine ziemlich neuartige Lösung.

über der gesellten Aufgabe näher. Die
Aufsätze sind im allgemeinen sehr tief-
gegründet bearbeitet. Zum größten Theil sind es
die, theilweise sehr detaillierten, aber
größere Detailsangaben hätten beson-
ders den Lesern „anregender“ gewirkt. Unter
anderen sind die besten von Spennhoff
und.

Die **Versammlung der Theaterdirektoren** Wei-
mar's findet am 20. Januar in Dortmund
um zum Reichstheatergeheimrat Stellung
nehmen.

• • •

**Millionenerbschaft für Schwedische Dichter
und Schriftsteller.**

Eine ungemeinlich hohe Stiftung zum Nutzen
dichter und Schriftsteller ist, wie uns ge-
richtet wird, schon in Stockholm gegründet wor-
de. Die vor einiger Zeit verstorbene schwedische
Schriftstellerin **Sofie v. Kränker** hat ein Testament
hinterlassen, in dem sie ihr ganzes Vermögen, das
sich aus einer Million Kronen übersteigt,
zum Zweck einer Stiftung zur Unterstützung ein-
gesessener Dichter und Schriftsteller bestimmt. Das
Einkommen soll durch ein Auxtorium verwaltet

werden, das
tabelle um
menficht. Un-
ten befinden
Die Haupt-
jährlich zu
hauptsächlich
schwedischer
Literatur zu
terlassen
gab eine
hauptsächlich
Frauenverei-

— (G
ballons.
sambor por-
teratorium
Melodische
nimaltempe-
wurde, beir-
19 790 The-
regitrierte
Grab und
Wallen beir-
mexer von
Kallsgitn.

bedeutenden Repräsentanten des kulturellen Lebens Schwabens zusammen den von der Vertheilung Benennung sich Ellen Reih und Selma Lagerlöf, Aufgabe der Stiftung soll sein, durch verteilende Preise hervorragende Werke Autoren auf dem Gebiete der schönen Krönen. Ein Teil der Jinsen des Vermögens soll außerdem zur Herausgabe der Zeitschrift verwendet werden, die der Friedensbewegung und der Jugend dienen soll.

• • •

n Rekord der Registrierten Ein Registrierballon, der am 7. Dezember Jahres von dem Aerologischen Observatorium in Bavia abgelaufen wurde, hatte eine Höhe von 37 700 Meter erreicht. Die Temperatur, die bei diesem Aufstieg registriert wurde — 56,9 Grad bei einer Höhe von 37. Bei der größten erreichten Höhe der Ballon eine Temperatur — 51,6 Grad — einen Luftdruck von 3 Millimeter. Der Ballon wurde aus Kaufs, hatte einen Durchmesser von 1000 Millimeter und einen seidenen

Olympia-

Kulung 8.10 Uhr Theater Ende 10 1/2 Uhr.

Nur noch 2 Tage.

Die berühmten amerikanischen
Universal-Künstler
Rigoletto Brothers
dazu das Attraktions-Programm.

Am 16. Januar 8-10 Uhr bei Grotzke dem Zeffing-
Theater. Direktion: Eugen Janisch.
Die Vergnügungsreise!

Olympia-Tunnel.

Theo Hausmann

Der beliebte u. bekannte **Tönnes** mit seinem erstklassigen
theatralischen Komiker als
Heute vollständig neues Programm.
Damen-Kapelle Massaneck.

„Walhalla“

Dienstag, den 14. Januar:

3. Gala-Narrensitzung

der Gesellschaft „Narhalle“.

Tönnes mit seinen neuen Büttenreden
sowie Präsident Eicher mit seiner Narrenschar
Vorher:
„Der schwarze Kaffee“

Der Gipfel der Komik

Union-

Theater ./. Brückstr. 28.

Dass wir mit unseren Darbietungen an
der Spitze stehen, ist längst bekannt.
Auch mit unserem dieswöchentlichen
Programm bieten wir etwas ganz Ausser-
gewöhnliches.

Als 1. Hauptschlager bringen wir einen
humoristischen 2 Akter, für welchen wir
das Erstaufrührrecht erworben haben

„Glückspilze“

Schwank in 2 Akte ist der Titel dieses hum.
Schlagers, welcher den Besuchern des
U.-T. eine fröhliche Stunde verschaffen
wird. — Als 2. Hauptschlager:

Die drei Kameraden

Dramatische Szene aus Offizierskreisen
in 2 Akten. Dieser Film ist von der
Nordischen Filmkompanie, eine Emp-
fehlung diesen Schlager zu sehen ist
daher überflüssig.

Ausser diesem Weltstadt-Programm ge-
langen noch 6 Nummern anschliessend
zur Vorführung.
Die Parole bis Freitag lautet:
Auf ins Union-Theater.

Freundliche Einladung

zu den

Evangelisations-Versammlungen

Saarbrückerstrasse 32

Sonntag den 12. Januar, 4 Uhr nach-

mittags und 8 1/2 Uhr abends

sowie von Montag bis einschliesslich Freitag

jeden Abend um 8 1/2 Uhr.

Eintritt frei. Keine Kollekte.

Westfäl. Schinken

hochfein im Geschmack

Pfund 1.45 Mark.

Grete Eickschlag

Ostenhellweg 27-29. Tel. 7526.

Prompter Versand nach auswärts.

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 DORTMUND Ecke Gerberstr.

Einzig! Grossartig! Glänzend!

ist auch der heutige Kisten-Ereignisplan vom 14. bis 17.
Januar 1913, und verleiht diesem die hervorragende
Glanz-Programm

angenehm, ein Jeder verlässt begeistert das Theater.
Die Sensation aller Filme bleibt unzerstörbar.

Die wilde Jagd

Entstehung: Schiller in 3 Akten.

1. Teil: 1000 Meter, 2. Teil: 1000 Meter, 3. Teil: 1000 Meter.

Ohne Gewürzmittel, ohne bunte Färbung und inakustische
Revolver in eine aussergewöhnliche spannende Darstellung.
eine Sensation geschaffen, die unbeschreiblich ist. Vor
seiner, noch so frühen Wagnis führt die Welt in dieser
Kunst-Szene zurück.

II. grosse Sensation:

Arme Prinzessin

Ein Herzensroman an einem kleinen Fürsten-

hofe in 3 Akten.

Während dieser hochspannenden Theater-Attraktion bleibt

wohl kein Auge trocken.

III. Attraktion:

Das Almosen.

Erzählende Szenen. Eine Perle des Spielplans.

IV. Attraktion:

Der Sieg Lochinvars.

Eine romantische Episode aus dem Mittelalter.

Akrobatische Tänze

Ausgezeichnete Variété-Schlager.

Ausserdem noch das grosse Elite-Programm.

Noch nie in Dortmund gezeigt.

Vornehmes Familien-Café



Täglich nachmittags u. abends
Künstler-Konzerte

Grosser separater
Billard-Salon

CAFÉ INDUSTRIE

Westenhellweg 29. Im Hansa-Eck.

Wilhelm Sartor.

Separater Billard-Salon.

Turnier-Billard nur 30 Pf. pro Stunde.

Präzisions-Billard nur 60 Pf. pro Stunde.

Sämtliche Billards sind neu bezogen. 29.30

Konzert- Haus „Flora“

Lötgebrückstrasse 5/7 Telefon Nr. 1208

Vornehmstes Familien-Etablissement.

Die Weintraub-Konzerte

sind ein Genuss

für jeden Musikfreund.

Beginn der Konzerte abends 7 1/2 Uhr.

2139 H. Zimmermann.

Oestl. Karnevalsgesellschaft

Sitzungslokal: Neuerbaute Saal des Herrn Johann

Wiemers, Rautenstraße 29.

Dienstag, den 14. or., abends 8.29 Uhr

III. Grosse

Kappen-Sitzung

mit Damen.

Nachher: TANZ.

Vorverkaufkarten zu ermäßigten Preisen an den durch

Plakate kenntlich gemachten Stellen.

Der kleine Rat.

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.

Dr. med. Hermann, appr. u. a. Wieser Universität

Ehrlich-Haus 604. The

Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage

(Seiteneingang).

Von 10-1 und 4-8 abends. Sonntags 10-1.

Fredenbaum!

Sonnabend, 18. Januar 1913, Abends 8 1/2 Uhr

in sämtlichen Räumen des Fredenbaum

Grosser

Preis-Masken-Ball

und

Kostüm-Fest

6 Herrenpreise — 10 Damenpreise — 4 Gruppenpreise

4 Musikkapellen: Jubel u. Trubel I: Feenhafte Dekoration!

Maskenabzeichen erforderlich! Solche sind an der Kasse zu haben.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf: Herren 1.00 Mark, Damen 50 Pf.

An der Kasse: Herren 1.50 Mark, Damen 75 Pf.

Vorverkauf in d. durch Plakataushang kenntl. gem. Zigarren-Geschäften

Die Straßenbahn fährt die ganze Nacht ohne Unterbrechung

Der Vorstand.

Grosse Allgemeine Karnevalsgesellschaft Dortmund

Gewerbeverein.

Morgen, Mittwoch, 15. Januar cr., abends 8.00 Uhr:

III. grosse närrische Sitzung

mit Damen.

Vorzüliche Redner und Lieder. Musik Kapelle Hubert.

Nach der Sitzung: TANZ.

Eintritt: Im Vorverkauf 6 Pf., an der Kasse 80 Pf., inkl. Mütze

und Liederbuch.

Vorverkaufskarten sind in den bekannten Geschäften sowie im

„Gewerbeverein“ zu haben.

Der Vorstand.

Stadt-Theater

Dienstag, d. 14. Januar 1913

8.34 7/2, 10 Uhr Opernpreise

Der Waffenschmied

komische Oper mit Ballett von

A. Lortzing

Marie: Fräulein Sandow als Gast

auf Engagement.

Mittwoch, 15. Januar 1913

8-10 1/2, Volksstimmliche Preise.

Es lebe das Leben.

Drama von Herrn Sudermann

zu

Zauberflöte, 20 Pf.

Es lebe das Leben, 3 Mk.

Romano und Julia, 20 Pf.

Der Waffenschmied, 30 Pf.

Königslied, 80 Pf.

Julia, 20 Pf.

Son's Windhund, 20 Pf.

C. L. Krüger,

G. m. b. H.

Buch- u. Musikalienhandl.

Westenhellweg 9.

(Krüger-Bühnen).

Gesang- und Musik-Truppe

J. Samberg, Sonntag sowie

Freitagabend, Tel. 6098.

Ged. für mein Damen-

troupevertrags ord. Jung.

Lehrmädchen

Ged. 30 Pf. mon. alles

frei. Ged. mehr. Off. an

Rapellmeier Post, Süd.

Konzerthaus Köln.

Achtung! Achtung!

Für Wirte und Vereine.

Empfehle für alle vor-

kommenen Festlichkeiten mein

erstklassiges Variété- und

Ballett-Ensemble. In

Damen und bunte So-

miten. J. Wertheim, Dor-

tmund, Zimmerstr. 10. II.

Mitwirkende fürs Theater

u. solche Herren u. Damen,

die sich erst. at. s. ausb. b.

mollen. Sof. mel. ihr. u.

G. P. 1660 an Gen.-Anst.

Glückauf

Im neuen Jahr!

Los nur 50 Fig.

Hagener Lotterie

Ziehung: 22. Jan. 1913.

1119 Gew. Gesamtw. Mk.

10000

darunter 4 Hauptgewinne zu:

5000

3000

1000

Hagener Lose 50 Pf.

4 Lose 5.- Mk., 11 Lose 5.- Mk.

Porto und Lichte 30 Pf. extra

empf. u. vers. General-Vertrieb

Otto Reinhold, Hagen i. W.

Zu haben auch in sämtlichen

Lose-Verkaufsstellen

Alle Sorten

gebr. Säcke

taut zu hohen Preisen

Kaufmanns Sackzentrale

Dortmund, Rheinischestr. 47.

PALAST

Brückstr. 44 Theater Brückstr. 44

Heute zum ersten Male!

Alles bisher Geschene weit in den Schatten stellend!

Ein verlorenes Leben.

Aus dem Leben einer unschuldig Verurteilten

3 Akte

Das ergreifendste und spannendste Drama der

Gegenwart.

Zur Dämmerstunde.

Hauptdarsteller:

Der alte Silas Grant . . . Francis Busmann

Seine Frau . . . Martha Russell

Der Enkel . . . Ruth Stonehouse

Ihr Bräutigam . . . Harry Marshall

Diese Schlager

sind wirklich Perlen des Programms, ganz ab-

gesehen von den übrigen erstklassigen Stücken

ersten und besten Inhalts.

Mit einem Worte: Die Darbietungen des

Palast-Theaters stehen

unerreicht da!!!

Das Palast-Theater ist unstrittbar das

grösste u. eleganteste Theater Dortmunds

Kartoffeln.

Rheinische Industrie und

Magnat, 100 Pfund 3 Mk.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Rhein. Industrie, 100 Pfund

2.50 Mk. liefert frei Haus.

Pariser Kinema

Westenhellweg 11.

Aus unserem heutigen neuen

Riesen-Programm:

Nordischer Attraktions-Schlager

„Eine Dollarprinzessin“

Ein grosses nordisches Sensationsdrama in 3 Akten

in der Hauptrolle die allseits beliebteste und

hervorragendste Schauspielerin der nordischen

Film-Comp.

Frau Clara Wieth

(bekannt aus Jugendländer).

Vorliegendes Drama ist in Spiel und Handlung

das hervorragendste Meisterwerk der nord-

ischen Schauspielkunst.

Jedermann ist begeistert über diesen

Nordischen Schlager.

Das Pariser Kinema bringt nur

die besten Bilder

der nordischen Film-Compagnie.

Ein weiterer Sensations-Schlager:

Auf Tod und Leben

Riesig spannendes und fesselndes Drama aus der

Verbrecherwelt in 2 Akten mit halbbrechenden

Szenen und tödlichem Abschluss.

!! Aufregend !! !! Aufregend !!

Ausserdem das bekannteste

Pariser Schlager-Programm.

Eigenes Künstler-Orchester.

Die beste Projektion.

Die schönsten Programme.

Das bestbesuchteste u. feinste

Br

on
en
auf
und
en

4.50 und höher
4.75 und höher
29.—
28.—
33.—
26.—
25.—
45.—
9.—

und

auf!

sämtliche
etc. etc.

iedhof 3.

Flomen . 80 Pf.

apfoten . 45 Pf.

Schnauzen 50 Pf.

in unsern Filialen

tr. 14, Rheinische

9 u. Steinstr. 47.

beck & Söhne

eike's

uh-Haus

ch lebt nur 27105

riedhof 20

ie Kuckelke)

Reinoldi-Ritz.

Rabattmarken

in Zahlung.

kate,

ig.

Comp.

Die blinde Polizei.

Wie war es möglich? Der berüchtigte Raubmörder August Sternidel entging sieben Jahre lang der Aufmerksamkeit der Behörden, bis er durch den entsetzlichen dreifachen Mord im Oberland „zufällig“ festgenommen wurde. Im Juni 1905 hatte er mit zwei Helfershelfern den Müller Knappe ermordet. Das Verbrechen fand erst fünf Jahre später eine teilweise Sühne, im Oktober 1910. Aber es war eine Sternidel-Prozess ohne Sternidel. Der eine Helfershelfer wurde zu Zuchthausstrafe verurteilt. Sternidel blieb verschollen, obwohl die Mörderjagd auf den ganzen Erdball ausgedehnt wurde. 1908 wurde er zwar in der Nähe von Braunschweig auf der Landstraße von einem Gendarmen angehalten, verstand es aber, diesem zu entkommen. Seitdem verliefen alle Spuren im Sande.

Die Erklärung liegt einmal in der Pöb- und Fremdenpolizei auf dem Lande. Es ist zwar jedem Mann verpflichtet, sich den Polizeibeamten gegenüber auszuweisen. Die Gendarmen dürfen aber einen Ausweis nur verlangen, wenn die Person sich gerade einer Gesetzesübertretung schuldig gemacht hat, wenn sie als Zeuge für einen Vorfall augenblicklich unbedingt erforderlich ist oder in dem Verdacht steht, sichbriefflich verfolgt zu sein oder wenn sie endlich einer Gesetzesübertretung dringend verdächtig ist. Der Ausweis muß von den Beamten an Ort und Stelle angenommen werden. Eine Festnahme zur Polizeistation ist nur zulässig, wenn der Ausweis

an Ort und Stelle verweigert wird oder begründeter Zweifel an den Angaben besteht. Ob ein Ausweis genügt, hat der Beamte je nach Lage des Falles zu beurteilen. Jedenfalls soll er sich bei unbedeutenden Übertretungen mit dem dürtigsten Ausweis begnügen und nicht leichtfertig eine Person zur Wache führen oder gar festhalten. Diese Vorschriften, die in unserem Gesetzesrecht und in unserer politischen Auffassung natürlich ihren berechtigten Grund haben, erschweren die Mörderjagd außerordentlich. Es müßte bei der Verfolgung von Kapitalverbrechen den Polizeibeamten möglich sein, über diese oft sehr hinderlichen Schranken selbstverständlich unter voller Wahrung der persönlichen Freiheit und Ehre der unbescholtenen Staatsbürger hinauszugehen.

Die Mängel der Mörderjagd liegen aber auch in der Organisation der Polizei und in der Eigen-

art der Behandlung gerade des Mordes. Die Berliner Kriminalpolizei, der die auswärtige und internationale Verfolgung von Mördern und Totschlägern obliegt und die auch die Ermittlung Sternidels zu beorgen hatte, enthält kein Dezernat für Kapitalverbrechen. Der Untersuchungsbeamte in Kapitalfällen wird für jeden Einzelfall ernannt. Es gibt kein Spezialbureau für Mord und Totschlag. Es ist jedesmal ein anderer Kommissar, der den Fall bearbeitet. Nur für den sonstigen Angriff ist ein Sonderdienst eingerichtet. Aber auch diese Beamten sind

keine „Mordspezialisten“, sondern wechseln immer ab. Für jeden Monat werden zwei Kriminalkommissare und einige Unterbeamte zur Bearbeitung vorfallender Kapital-sachen bestimmt. Ist ein Mörder zu verfolgen oder zu ermitteln, so werden zwar alle verfügbaren Kräfte zunächst auf diesen einen Punkt konzentriert. Aber diese Konzentration dauert nur eine gewisse kurze Zeit. Die Zahl der unteren Kriminalbeamten ist im Verhältnis zu den großen Anforderungen absolut unzureichend. Zur Bearbeitung eines besonderen Falles haben Beamte in größerer Anzahl nicht zur Verfügung. Wenn nun ein Mord zunächst die Tätigkeit fast sämtlicher Revierbeamte und Patrouillen, später immer noch einer sehr großen Anzahl von ihnen in Anspruch nimmt, so ist das doch nur kurze Zeit möglich, sonst steht schließlich der ganze übrige Apparat still. Wenn die ungesicherte Arbeit der ersten Tage eingemacht ist, bleibt nur noch der oder die zwei bearbeitenden Kommissare und einige wenige Beamte mit dem Mord beschäftigt. Auch diese fließen dann, wenn alle angeblich sicheren Anhaltspunkte sich als irrig erweisen, wenn alle Auffklärungsversuche immer wieder auf den toten Punkt führen, ihre Tätigkeit ein. Der tägliche Dienst, die zu großen Stößen angeschwollenen anderen Kräfte fordern ihr Recht und der Mord schläft ein. Und je mehr Zeit vergeht, umso mehr vermischt sich die Möglichkeit des Wiedererkennens bei den Zeugen. Eine erneute Aufnahme von Recherchen erscheint fast aussichtslos. Und so ist es leider oft nur der Zufall, der die langjährige Dunkelheit einer Mordsache aufhebt. Wenn hier die Reform des deutschen Polizeiwesens einziehen wollte, von der seit einiger Zeit soviel die Rede ist, wäre der Vorwurf der „Blindheit“, den man der Polizei so häufig machen muß, bald hinfällig.

Aus dem Gerichtssaal.

Dortmund, 18. Januar.

1. Strafkammer.

Zwei Portemonnaies und ein Paar Schuhe, mehreren unbekannten Eigentümern gehörend, stahl am 10. Juli v. J. der Arbeiter Fritz Kugial aus Schweinfurt hier in Dortmund aus Arbeiterstuden. Der Angeklagte, der die Spinde gewaltsam öffnete, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt.

Wegen Einbruchdiebstahls hatte sich der Arbeiter Daniel Löhle von hier zu verantworten. Es wird dem Angeklagten zur Last gelegt, in der Nacht zum 18. Oktober v. J. bei einer Frau Neumann eingebrochen zu sein und dort Konjerven, Wurst, Schinken, Käse und andere Sachen im Werte von 350 Mark gestohlen, d. h. in einen Reiseforb gepackt zu haben und mit diesem davongegangen zu sein. Er behauptet, daß er am frühen Morgen des 18. Oktober von Hause gekommen sei. Da habe ihn ein Herr aufgefordert, den in Frage kommenden Korb zu tragen. Beide seien sie auf einen Straßenbahnwagen gestiegen. Er sei mit seinem Korb auf dem Vorderrücken der Polizei aufgefallen; gestohlen habe er den Korb nicht, das müsse der andere getan haben. Tatsache ist, daß ein anderer bei ihm war, der, als er sah, daß der Polizeibeamte sich mit seinem Kumpel zu schaffen machte, Reißaus nahm. Das Gericht fand den Angeklagten trotz des Leugnens schuldig der Mit-täterchaft an dem schweren Diebstahl und verurteilte ihn zu 5 Monaten Gefängnis.

Aus der Marine ausgestoßen wegen Diebstahls v. wurde f. Bl. der Antreiber Heinz Keller aus Bielefeld. Seit der Zeit hat er eine ganze Reihe von Diebstählen begangen, die ihn ins Gefängnis und auch einmal ins Zuchthaus führten. Heute hat er sich zu verantworten, weil er beim Antreibermeister Jakob in Bielefeld, wo er im März und April vor. J. beschäftigt war, drei Briefen im Gesamtwert von 15 Mark stahl. Der Angeklagte leugnet. Der Gerichtshof fand den Angeklagten schuldig und erkannte gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Einen sehr leichtsinnigen Streich vollführte am 5. Oktober v. J. der Bureaugehilfe Heinrich Esser von hier, der f. Bl. beim Kaufmann Heinrich Althoff hier selbst in Stellung war. Der junge Mann erhielt an diesem Tage eine Rechnung über 300 Mark, die er im Johannis-Hospital ein-lässen sollte. Das besorgte er, ließ aber das Geld in seine Tasche fliehen. An demselben Tage

gab ihm sein Chef 2010 Mark, die er an der Post einzahlen sollte, auch dieses Geld behielt er, und außerdem verkaufte er Waren im Werte von 18 Mk. und ließ den Erlös in seine Tasche fliehen. Auf diese Weise gelangte er in den Besitz einer Summe von 2328 Mark — Geld genug, um einmal eine frohliche Fahrt zu unternehmen. Er ging über Düsseldorf nach Köln usw. und überall fand der Jüngling mit der vollgepackten Börse Gesellschaft, namentlich bei den Damen der Halbwelt, die es vorzuziehen verstanden, dem leichtsinnigen Menschen das Geld abzunehmen. Als sein Geld bedenklich zur Reize gegangen war, erinnerte er sich daran, daß er es in Dortmund gestohlen hatte, und fuhr nach dem Ort der Tat zurück. Als er hierher kam, besah er nur noch 350 Mk. — ein schlechter Trost für Althoff — und stellte sich der Polizeibehörde. Das Gericht erkannte heute gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten wegen Unterschlagung in 3 Fällen.

2. Strafkammer.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit hatte sich in erster Sache das Ehepaar Stein-träger Max Waligewski wegen Kuppelei zu verantworten. Die Leute hatten am Papengarten eine Kneipe gegründet. Sie kamen mit ver-hältnismäßig geringen Strafen davon. Der Ehe-mann wurde zu 3 Monaten, die Frau zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Wegen Zuhälterei hatte sich dann der Arbeiter Wih. Beiershäuser von hier zu verantworten. Er wurde schuldig befunden und zu 9 Monaten Gefängnis und Ueberweisung an die Landespolizei verurteilt.

Wegen Fälschung des Glücksspiels hatte sich der Witw. Othoff von hier zu verant-worten. Das Gericht erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 30 Mk.

3. Strafkammer.

Wegen hartnäckigen Ungehorsams gegen seinen Dienstherrn war der frühere Anecht, jetziger Landwirtschaftsgehilfe Josef Bachner, ein 17-jähriger junger Mann vom Schöffengericht in Unna zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Er legte gegen dieses Urteil Be-rufung ein, sodas die Strafkammer sich mit der Sache zu befassen hatte. Die Verhandlung ergab folgendes: Der Angeklagte war beim Gutsherrn Dietmann in Fröndenberg bedienstet und wurde, obgleich er erklärte, daß er sich zum arbeiten zu

schwach fühle, nicht etwa von seinem Dienstherrn, sondern von einem 18-jährigen Landwirtschaftse-ven, zur Arbeit auf dem Felde befohlen. Auf dem Wege dorthin brach er zusammen. Trotzdem verur-teilte ihn das Schöffengericht. Im Verlauf der Verhandlung stellte sich heraus, daß das Essen auf dem Dietmann'schen Gutshofe doch manches zu wünschen übrig lasse. Ferner beklagte der medizi-nische Sachverständige, Dr. Komnüter, daß der Angeklagte an Malaria und allgemeiner Körper-schwäche leide, und er einer kräftigen Kost bedürftig gewesen sei. Unter diesen Umständen könne von einer Gehorsamsverweigerung keine Rede sein. Der Staatsanwalt selbst beantragte Freisprechung und der Gerichtshof erkannte demgemäß. Wir fügen noch hinzu, daß die Anklage auf ein altes Ge-richt aus dem Jahre 1858 fußte.

4. Strafkammer.

Nachhall vom Vergarbeitsstreik. Am 12. März v. J. soll der Betriebsführer der Zeche „Erin“ bei Gattrop, „Münning“, mor-gens zwischen 5—6 Uhr in einer Entfernung von etwa 180 Metern vom Portal der Zeche dem Bau-er Vertram zugerufen haben: „Seien Sie ruhig, Sie dummer Junge, sonst hau' ich Ihnen gleich 'n paar runter!“. Vertram erwiderte gegen Münning Anzeige. Die Sache kam vor das Schöffengericht in Unna. Hier wurde der Beklagte wegen Man-gels an Beweisen freigesprochen. Vertram, der als Nebenkläger auftrat, legte gegen dieses Urteil Berufung ein, sodas die Sache heute die Strafs-kammer beschäftigte. Die Verhandlung ergab wie so oft, daß die Zeugen sich in zwei Lager geteilt hatten. — Auf der einen Seite drei Zeugen, die versicherten, daß sie den Beklagten in der Nähe des Vertram gesehen, auf der anderen Seite einige Gendarmen und ein Kommissar, die bezeugten, daß Münning um die betr. Zeit den Zeche ein-gang nicht verlassen habe. Namentlich der Kom-missar gibt an, daß er den Münning an betr. Mor-gen nicht aus den Augen ließ, weil am Tage vorher Drohungen gegen letzteren laut geworden seien. Das Gericht ließ es dahingestellt sein, welche Aus-sagen die richtigen sind; es kam zur Verurteilung der Berufung des Nebenklägers.

Berufungs-Strafkammer.

Vom Schöffengericht Unna war der Neuhau-ter Wilhelm Othoff dafelbst wegen Fäls-chung des Glücksspiels zu ca. 150 Mk. Geldstrafe ver-

„... In Vorzügen von Goldschmieds Malzschaffan
gigeln fürstlich in der Billigkeit,
Im Hoflopfmunk und der Lökommunikat.“

Über 34,000 Ähnlch laufende schriftliche Anerkennungen!

BRANDSPORT

u. Kassenverkehr
über Land und Meer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Eichen u. Etagen
in allen Stadtteilen
Eichen's
Wohnungsnachweis
Hessengasse 5, Tel. 1156

Herderstr. 1
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 8
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 12
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 16
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 20
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 24
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 28
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 32
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 36
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 40
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 44
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 48
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 52
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Herderstr. 56
1. Etage, 3 Zimmer
ab 1. April 1934
Kasse 12, Telef. 2786

Walter Sand, Dortmund
Neuer Graben 75, Telef. 3278
empfiehlt zum 1. April:
Herrschaftl. Wohnung
von 6 Räumen u. 2 Kellern
Lindemannstr. 58, I.
Wohnung von 6 Räumen
Alexanderstrasse 29
part. u. 1. Etage 2 Wohnungen
von je 5 Räumen
Hohestr. 135
part. 5 Räume abgetrennt.
Hochherrschaftliche
5, 6 u. 7 Zimmerwohnungen
im Hause Westendallee 91-93,
mit allem Komfort
der Neuzeit eingerichtet
(Küche, Bad, elektr. Licht, etc.)
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Mühlenstrasse 9
5 Räume u. 2 Kellern
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.
2. Etage
von 6 Räumen, 1. Kellern
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Beurhausstrasse 20
Vornehme Wohnlage
1. Etage - 5 Zimmer, 1
Küche, Bad, Wintergarten,
Keller, etc. ab 1. April 1934
ab 1.00-1.200 M. Miete.
Näheres daselbst.

Lagerhaus
mit Stallung, worin seit ca. 10 Jahren ein
Lagerhaus betrieben wird, sowie eine 4 bis 6 Räume
Wohnung per 1. Januar 1934 zu vermieten. Das Lagerhaus
sitzt auf 3 bis 4 Hektar Grund, ist sehr gut geeignet für
jede andere Unternehmung.
Näheres an der Mühlenstr. 92, 2. Etg.

Ladenlokal
Rheinischestr. Nr. 27
loftig, ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres: Rheinischestr. 25, 2. Etg.

In Castrop.
Neben meinem Schuhgeschäft ist ein kleines
Ladenlokal, für jedes kleine Geschäft
passend, zu vermieten. Näheres an der
Mühlenstr. 92, 2. Etg.

Schuhhaus L. J. Cohen, Wwe.
Castrop, am Markt.

Büro- und Büroräume
Die bisher an die Architekten Steinbach & Lutter
vermieteten Büroräume Poststrasse Nr. 14 in unmittelbarer
Nähe der Oberpostdirektion, sind im ganzen oder geteilt zu
vermieten. Näheres an der Mühlenstr. 92, 2. Etg.

Carl Wilms,
Fernruf 1324, Dortmund, Schleppstr. 12
Kaiserstrasse No. 6
gegenüber dem Ostwall sind noch
Büros, 2-3, 4 u. 6 Räume
groß und hell, mit Zentralheizung, elektrischem Licht u. Wasser,
zu vermieten. Näheres an der Mühlenstr. 92, 2. Etg.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen
ab 1. April 1934 zu vermieten.
Näheres daselbst.

